

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 157.

Donnerstag den 14. Juli

1859.

3. 305. a (1) Nr. 2311. K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9734/1237, das dem Ignaz Gatter auf die Erfindung eines Apparates, wodurch flüssige und trockene Waren während des Transportes oder der Aufbewahrung vor dem Schütteln, Temperatur-Wechsel und Verfallung geschützt werden, unterm 8. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9733/1236, das dem Johann Krangelbauer auf die Erfindung einer Gatte zur Hintanhaltung der Entwicklung eines Hängebauches unterm 7. Mai 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9740/1243, das dem Ignaz Schoffer und der Marie Waader, namentlich verehelichten Diöche, auf die Erfindung einer verbesserten Methode das Cumarin aus kumarinhaltigen Stoffen auszuziehen, und daraus ein Parfum zu bereiten, unterm 10. Mai 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9782/1244, das dem Johann Burda auf eine Verbesserung der Jagdpulver-Flaschen unterm 13. Mai 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9739/1242, das dem Daniel Wambra auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Glittern (Glinterln) unterm 10. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9738/1241, das dem Joseph Jakob und Dr. Franz Köhler unterm 10. Mai 1858 ertheilte, seither theilweise an die Gebrüder Klein übertragene Privilegium auf die Erfindung, das Weisfrömmetall und seine chemischen Verbindungen zu metallurgischen und andern industriellen Zwecken zu verwenden, auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9737/1240, das dem Adolph Kur auf die Erfindung einer eigenthümlichen Steuerung an Dampfmaschinen unterm 31. Mai 1858 ertheilte ausschließend Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9736/1239, das ursprünglich dem Johann Preschel unterm 10. Mai 1857 ertheilte, seither vollständig an Eberhard Preschel übertragene Privilegium auf die Erfindung eines kosmetischen Mittels zur Reinigung der Haut, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Mai 1859, Z. 9940/1260, das dem Joseph Seytora auf die Erfindung einer raucherbrennenden Feuerungsrichtung unterm 16. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Mai 1859, Z. 9986/1269, das dem Benjamin Moore unterm 26. Mai 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer Nähmaschine, insofern es nicht durch den kundgemachten Handels-Ministerial-Erlass vom 14. April 1857, Z. 634/1646, außer Kraft getreten ist, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Mai 1859, Z. 9723/1226, die Anzeige, daß Karl Licht das ihm auf die Erfindung eines Knochenverkohlungssofens unterm 30. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage der notariell legalisirten Session vdo. Pesth am 5. Mai 1859 an Josephine Licht vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Mai 1859, Z. 9400/1202, die Anzeige, daß das ursprünglich an August Lenz unterm 31. Mai 1858 ertheilte, seither an Gustav Adolph Buchholz übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Maschinen zum Ausschälen und Reinigen von Reis, Weizen und andern Kornfrüchten, auf Grundlage der notariell legalisirten Session vdo. Wien am 16. April 1859 an Julius Mahler, Handelsmann in Wien, vollständig übertragen worden ist, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 327. a (1) Nr. 2311. K u n d m a c h u n g.

Bei der Forstverwaltung der in politischer Sequestration befindlichen, in den Bezirken Radmannsdorf, Lack und Kronau gelegenen Ilouza und Weisensfelder Waldungen ist die Stelle eines Forstamts-Adjunkten mit dem Standorte zu Radmannsdorf, womit ein Jahresgehalt von 600 fl., ein Quartiergeld von 60 fl., und ein Reispauschale von 200 fl. in österr. Währ. verbunden ist;

ferner die Stelle eines Försters, mit dem Standorte zu Aßling, womit ein Jahresgehalt von 550 fl., ein Quartiergeld von 50 fl. und ein Reispauschale von 150 fl. in österr. Währ. verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber um die eine oder andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. August d. J. anher zu überreichen, und dabei die Nachweisung über ihre forstwissenschaftlichen Studien und bisherige Dienstleistung, über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe, über die Kenntniß einer slavischen Sprache, und über ihre rüstige, für den Gebirgsforstdienst erforderliche Körper-Konstitution zu liefern.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 6. Juli 1859.

3. 319. a (2) Nr. 2481. K o n k u r s.

Am Leutschauer k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache sind zwei Lehrerstellen für klassische Philologie mit dem Jahresgehälte von je 945 fl. ö. W. erledigt.

Bewerber um diese Stellen haben ihre an das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht zu stylisirenden Gesuche, falls sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, durch die vorgesetzten k. k. Behörden bis längstens Ende Juli l. J. an diese k. k. Statthalterei-Abtheilung einzusenden und mit folgenden Angaben und Dokumenten zu belegen:

- Mit dem Nachweise ihres Alters, ihrer Religion, ihres Geburtsortes und ihres Standes, mit Angabe allfälliger Kinderzahl.
- Mit dem Nachweise über ihre Studien, Prüfungen und Sprachkenntniße, und
- über ihre bisherige Dienstesverwendung durch Beifügung der von ihren unmittelbaren Vorgesetzten auszufertigenden Qualifikations-Tabelle, und endlich
- über ihr moralisches und politisches Verhalten, ferner mit der Angabe, ob sie mit Lehrern am Leutschauer k. k. Gymnasium verschwägert sind.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Kaschau am 22. Juni 1859.

3. 321. a (2) Nr. 1118. K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

für Forstmänner und Dekonomen.

Für die k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Lokal-Kommissionen in Krain, und namentlich für jene in Oberkrain, sind noch mehrere Sachverständige zu ernennen, deren Aufgabe darin besteht, über Aufforderung des Kommissionsleiters von Fall zu Fall bei dem, technische Fachkenntniße erfordernden Erhebungen zu interveniren und über forsttechnische oder rein ökonomische Fragen begründete Gutachten abzugeben.

Zu dieser Funktion sind vorzugsweise solche Forstmänner oder Dekonomen berufen, die mit den den Gegenstand des allerb. Patentes vom 5. Juli 1853 bildenden Berechtigungen, so wie mit den lokalen Vorkommissionen und provinziellen Sondergestaltungen näher vertraut sind.

Die Emolumente der Sachverständigen sind folgende: Sachverständigen die nicht in l. f. Diensten stehen, erhalten für die Zeit ihrer Verwendung bei Erhebungen oder zur Erstattung von Gutachten ein Taggeld von 4 fl. 20 kr. ö. W., jene aber, welche im l. f. Dienste stehen, für die Zeit ihrer Verwendung außerhalb ihres Amtssitzes die systemmäßigen Diäten. An Fuhrkosten erhalten alle Sachverständigen eine Vergütung von 1 fl. 5 kr. ö. W. für jede Meile.

Jene Forstmänner und Dekonomen nun, welche als Sachverständige in Verwendung treten wollen, haben ihre dokumentirten Gesuche, und zwar jene, die im l. f. Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstehung längstens bis Ende l. M. bei der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landes-Kommission für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach am 9. Juli 1859.

3. 324. a (2) Nr. 10448.

Zu besetzen ist die Stelle eines leitenden Kanzlei-Offizialen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W. und einem Quartiergelde jährlicher 126 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Eingebtheit in allen Zweigen des Kanzlei- und Manipulationsdienstes, der vollen Kenntniß der italienischen Sprache, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. August l. J. bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 4. Juli 1859.

3. 322. a (2) Nr. 2144.

K u n d m a c h u n g.

Zufolge Erlasses der hohen k. k. Landesregierung Laibach vom 16. Juni l. J., Z. 10929, wird wegen Ausführung mehrerer Bauherstellungen im Schloß- und Wirthschaftsgebäude der Armenfondsherrschaft Landpreis, deren Kosten auf 916 fl. 52 kr. ö. W. veranschlagt worden sind, im Schloßgebäude zu Landpreis die Minuendo, Lizitation auf den 28. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß der Ausmaß- und Kosten-voranschlag sammt Preis-Analyse und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Treffen am 2. Juli 1859.

3. 1168. (1) Nr. 2034.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Pouschin von Laibach, gegen Martin Hitti von Brückel, wegen schuldigen 650 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1990 fl. C. M. gemilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Versteigerungstagungen auf den 18. Juli, auf den 16. August und auf den 17. September, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Brückel mit dem Anhang bestimmt worden, daß die schätzbedingte Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 1. Juni 1859.

3. 1170. (1) Nr. 3970.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Hotschevar und dessen Rechtsnachfolgern hiemit erin-

net: Es habe wider dieselben Martin Josef von Hereindorf, Vormund des minderj. Johann Hotschevar, Grundbesitzer von ebendort, die Klage auf Ersetzung der Subrealität in Hereindorf H. Nr. 6, Urb. Nr. 38, Rektif. Nr. 34, ad Out. Altenburg sub praes. 31. Mai 1859, Z. 3970, hierorts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 7. Oktober 1858 Vormittags 9 Uhr hierorts mit dem Anhange des § 29, a. O. nderaunt, und den Oflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Kosiwa als Kurator, auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, als jetzt diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 2. Juni 1859.

3. 1172. Nr. 997.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tressen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Anshur von Oberdorf gegen Johann Koretz von Dull, wegen aus dem Vergleiche ddo. 24. März 1855, Z. 885, schuldigen 236 fl. 25 kr. österr. Währ. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarre Tressen sub Rektif. Nr. 59 vorkommenden Subrealität zu Dull, Konf. Nr. 11 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 634 fl. 50 kr. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 10. Oktober,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Tressen am 1. Juni 1859.

3. 1173. (1) Nr. 818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bivoda von Sonnenberg, gegen Johann Nowack von ebendort, wegen schuldigen 220 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Oberkerkenstein sub Urb. Nr. 136, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 172 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagssatzungen auf den 11. August, auf den 13. September und auf den 14. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiedortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weichselstein, als Gericht, am 21. Juni 1859.

3. 1175. (1) Nr. 2021.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Berdaus von Podgoritz, gegen Gertraud Grandouz, verehelichte Buschzhai von Besta, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. September 1853, Z. 5999, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weichselstein sub Urb. Nr. 10, Rektif. Nr. 7 vorkommenden, in Besta sub Konf. Nr. 36 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 283 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den 6. August, die zweite auf den 6. September und die dritte auf den 6. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. Mai 1859.

3. 1176. (1) Nr. 1625.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reaffirmationsgesuch der Frau Maria Birant, durch Herrn Dr. Wurzbach von Laibach, gegen Johann Skerl von Obersternitz, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1856, Z. 3060, schuldigen 74 fl. 34 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Rektif. Nr. 753, Urb. Nr. 912, vorkommenden, in Sternitz sub Haus-Nr. 1 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 932 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 6. August, auf den 7. September und auf den 7. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 8. April 1859.

3. 1177. (1) Nr. 1470.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnit von Kompole, gegen Johann Erzhull von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1857, Z. 4150, schuldigen 200 fl. 90 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rektif. Nr. 86 vorkommenden, in Ponique Haus-Nr. 30 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 6. August, auf den 5. September und auf den 3. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. April 1859.

3. 1179. (1) Nr. 2226.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 22. April d. J., Z. 1293, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 1. August d. J. zur zweiten Feilbietung der Anton Pettan'schen Weinärten, Urb. Nr. 927, 929, 932 und 933, in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, den 9. Juli 1859.

3. 1181. (1) Nr. 1883.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Anzels von Glina, gegen Leonhard Grebenz von Topol, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1857, Z. 3286, schuldigen 102 fl. 90 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenek sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 862 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 12. August, auf den 13. September und auf den 14. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Mai 1859.

3. 1182. (1) Nr. 1884.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Mramor von Ottoniza, gegen Thomas Paulin von Kruschje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 24. Juni 1856, Z. 2739, schuldigen 211 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 235/226 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1425 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 2. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Mai 1859.

3. 1183. (1) Nr. 2003.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Pirz von Smarato, gegen Andreas Gregorz von Padob, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 23. August 1854, Z. 2707, schuldigen 11 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Schneeberg Rektif. Nr. 58, sub Urb. Nr. 64, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 668 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 19. August, auf den 20. September und auf den 21. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1180. (1) Nr. 2285.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 24. April 1859, Z. 1298, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Peter Zulih von Saloch, durch Herrn Dr. Rudolf, wider die Anton Petan'schen Erben, pcto. 268 fl. 51 kr. ö. W. c. s. e., auf den 6. Juli d. J. angeordneten ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Rassenfuß Grundbuche sub Urb. Nr. 927 und 929 vorkommenden Weinärten in Sadraga kein Kauflustiger erschienen ist, und am 6. August d. J. zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Juli 1859.

3. 1185. (1) Nr. 2508.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Mathias Janesch von Globelj, gegen Jakob Troha, von Babensfeld Nr. 15, pcto. 52 fl. c. s. e., mit Edikte vom 1. April d. J., Z. 1325, auf den 1. Juli 1859 angeordnete erste Realfeilbietungstagssatzung, über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wird, wogegen es bei den mit obigem Bescheide auf den 2. August und 2. September 1859 angeordneten zwei weitem Tagssatzungen unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 27. Juni 1859.

3. 1186. (1) Nr. 2676.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte in Laas, als Gericht, wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Daß, nachdem auch zu der, in der Exekutionsache des Johann Podboy von Gorejne, im Bezirke Sraoschjez, gegen Peter Stritof von Schajnaric, pcto. 30 fl. c. s. e., mit Bescheide vom 19. Februar 1859, Z. 135, auf den 5. Juli d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, es nun bei der mit obigem Bescheide auf den 5. August 1859 angeordneten dritten Feilbietungstagssatzung mit dem frühern Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Juli 1859.